

HAMMAGAZIN

Stadtillustrierte für Hamm
Weißes Gold aus Sibirien

22. Jahrgang — 2/95



Unbekannte sibirische Kunst
der arktischen Waljäger vor 3000 Jahren

5 Jahre HAMTEC:

Solides Fundament für die weitere Entwicklung gelegt

Ihr diesjähriges Jahresgespräch verband die Geschäftsführung der HAMTEC GmbH mit einem Rückblick auf 5 Jahre HAMTEC. Seit der offiziellen Eröffnung am 9. November 1989 ist vieles erreicht worden. Das Zentrum hat sich kontinuierlich entwickelt. So ist das Raumangebot von 800 qm auf heute 2500 qm gewachsen. Bis Jahresende werden 5500 qm vermietbare Nutzfläche zur Verfügung stehen.

HAMTEC ist mittlerweile aber weit mehr als nur Anbieter attraktiver Büro- und Entwicklungsflächen für Gründer und mittelständische Unternehmen. So wurden von der HAMTEC GmbH beispielsweise vielfältige Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themenbereichen initiiert. Zunehmend werden aber auch strukturelle Aufgaben an der Münsterstraße zielgerichtet verfolgt. Mit dem Projekt „Wissenschafter vor Ort“ ist HAMTEC Schnittstelle zu den Hochschulen der Region. Mit seinem Angebot „Innovative Weiterbildung“ und der „Weiterbildungsberatung Hamm“ setzt HAMTEC wichtige Impulse im Bereich berufsbegleitender Qualifikation.

Auch die im Namen „Hammer Technologie- und Gründerzentrum“ angelegten Kernaufgaben konnten ausgebaut werden.

Im Bereich der Förderung von Unternehmensgründungen wird das HAMTEC-Angebot mit der Übernahme und Weiterentwicklung der „Agentur für Existenzgründungsberatung-AGEX“ gestärkt.

Insgesamt 48 Unternehmen haben seit 1989 HAMTEC als Standort genutzt. Davon haben sich 31 Unternehmen im HAMTEC gegründet. Von diesen Gründern haben 17 Unternehmen das Zentrum wieder verlassen. Zum Zeitpunkt des Auszuges haben allein diese Unternehmen 115 Arbeitsplätze geschaffen. Obwohl die letzten zwei Jahre auch für viele HAMTEC Unternehmen konjunkturelle Probleme mit sich brachten, mußte bisher lediglich ein Unternehmen Konkurs anmelden.

Neben Gründern wendet sich das Zentrum gezielt an mittelständische Unternehmen, die hier neue Geschäftsbereiche ebenso wie Entwicklungsprojekte zu kalkulierbaren Bedingungen aufbauen und zielgerichtet umsetzen. In der Ansprache des Mittelstandes sieht Herr Dr. Estermann - der neben seiner Tätigkeit als Wirtschaftsförderungsdezernent

der Stadt Hamm nebenamtlicher Geschäftsführer im HAMTEC ist - eine wichtige Aufgabe für 1995. Trotz der breiten Trägerschaft des HAMTECs - neben der Stadt, ist die IHK ebenso Gesellschafter wie die Organisationen des Handwerks, die Landesentwicklungsgesellschaft NW und verschiedene ortsgebundene Banken - haben die Unternehmen in Hamm noch nicht die Chancen hinreichend analysiert, die HAMTEC zu bieten hat. HAMTEC ist im wahrsten Sinne des Wortes „effiziente Mittelstandsförderung“.

„Auch aus wirtschaftlicher und städtebaulicher Sicht ist HAMTEC ein voller Erfolg für Hamm“, stellt der heutige Oberstadtdirektor der Stadt Hamm und Gründungsgeschäftsführer der HAMTEC GmbH, Dr. Dieter Kraemer, fest. Mit dem Neubau wird der Rat insgesamt 5,25 Mio. DM Eigenanteile zu den Baukosten geleistet haben. Dem steht ein Immobilienwert von 17,5 DM entgegen, denn die Stadt Hamm ist bzw. wird Eigentümer der Gebäude an der Münsterstraße. Angesichts leerer Stadtkassen ist es aber noch wichtiger, daß auch die Betreibergesellschaft - die bislang insgesamt 51 Mio. DM für den Strukturwandel in Hamm akquirieren konnte - bisher ohne Zuschuß aus dem Stadtsäckel ausgenommen ist. Die Geschäftsführung ist optimistisch, daß dies auch für die Zukunft gelten wird.

Mit dem 2. Bauabschnitt HAMTEC der bis Ende dieses Jahres fertiggestellt sein wird, erreicht HAMTEC die betriebswirtschaftlich notwendige Größe, um auch in Zukunft kostendeckend betrieben werden zu können.

Im Hinblick auf zukunftsorientierte Technologien baut HAMTEC seine Schwerpunkte in den Bereichen Umwelttechnik/Recycling, Energietechnik, Anlagensicherheit und Explosionsschutz aus.

Der Bereich Kurstechnologie - der an die Tradition der Stadt Hamm als Kurbad wie als Standort einer breiten Kliniklandschaft anknüpft - könnte als vierter hinzukommen.

Bauliche und inhaltliche Erweiterung gehen Hand in Hand. Die Geschäftsführung ist deshalb optimistisch - unterstützt durch eine sich auch im Umfeld der HAMTEC-Unternehmen sich abzeichnende Konjunkturverbesserung - in 1995 die Aufgaben zur lösen, die es im Interesse des Standortes Hamm zu meistern gilt.

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Weißes Gold aus Sibirien

Seite

Weißes Gold aus Sibirien

3

Woche der Brüderlichkeit

5

☆ Aus der Befreiung leben ☆ Theaterstück „Kein Asyl“ ☆ Lebensweg des Künstlers Yehuda Bacon ☆

Aktuell

7

☆ Aktionen „Kompostbehälter“ und „Regentonne“ ☆ Hamm Pauschal spricht an ☆

Termin-Vorschau Februar

8

Kultur-Tip

11

Stadtwerke informieren

12

☆ Mit 80 fit durch Schwimmsport ☆ Energieausnutzung bei Brennwertgeräten ☆ Zeit, Geld und Energie sparen ☆

Wirtschaft Lokal

14

☆ Arbeitsvermittler spezialisieren sich ☆ Hamtec-Programm ☆ Ruhrkohle steigerte Produktivität ☆



MIT DEM ERSTEN GELD KOMMT DAS EIGENE KONTO

FÜR JUNGE LEUTE

GIROKONTO

VERZINSUNG WIE AUF DEM SPARKASSENBUCH
(Nur für Taschengeldkonten)

wenn's um Geld geht

Sparkasse Hamm



Ein Unternehmen der Finanzgruppe

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 59065 Hamm
Telefon 02381/23400
Telefax 02381/5694

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
S. 12: Dr. Tillmann (verantwortlich),
Stadtwerke Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift:

Caldenhofer Weg 159, 59065 Hamm
Telefon 02381/17-5500/1730 13

Titelfoto:

„Heckflossen“, Walroßelfenbein,
14. Jh. v. Chr. Katalog-Nr. 78, 80, 81

Satz und Druck:

Druckerei Hasselbeck,
M.-Luther-Straße 11a,
59065 Hamm

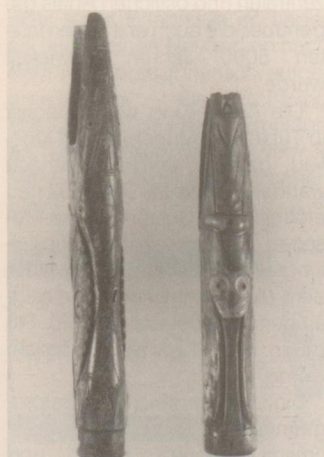
Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Weißes Gold aus Sibirien

Kunst der arktischen Waljäger vor 3000 Jahren aus dem Staatlichen Museum des Orient in Moskau

Unter ganz speziellen Bedingungen hat sich vor rund 3000 Jahren an den Küsten der Beringstraße die Jagd auf Großwale entwickelt. Mit ihr beginnt ein wichtiger Teil der Eskimo-Kulturen, die scheinbar alltägliche Dinge kunstvoll und phantasie reich mit plastischen Darstellungen von Menschen und Tieren schmückten. Die außerordentlich lebensnah gestalteten Schnitzereien aus Walroßelfenbein sind zugleich Botschaften an die Beutetiere und an deren als ebenbürtig gedachte Seelenwelt. Sie veranschaulichen das Leben der frühen Waljäger in einer schwierigen und gefährlichen Umwelt in der es galt, alle nur möglichen Ressourcen zu nutzen und behutsam damit umzugehen. Neben den besonders kunstvoll verzierten Waffen und Kultgegenständen der frühen Eskimo-Kulturen sind Rekonstruktionen von Gräbern, einem typischen Erdhaus und einem Kajak, mit dem Jagd auf Großwale gemacht wurde, zu sehen. Der Grundbestand der Ausstellung umfaßt rund 370 Objekte - aber auch ihr Zusammenhang mit den Gräbern, deren Reigen sie waren - die bei Ausgrabungen in den Jahren 1987 - 1993 in dem größten prähistorischen Gräberfeld der Eskimos in Ekven, auf der Tschuktschen-Halbinsel in Sibirien, zu Tage kamen. Sie konnte durch weitere Stücke aus privaten und staatlichen Sammlungen ergänzt werden.



Köpfe eines Harpunenschafes, 1. Jh. v. - 3. Jh. n. Chr., Walroßelfenbein geschnitzt, Katalog-Nr. 65 u. 68

Mittelpunkt der Ausstellung ist die kostbare Elfenbeinschnitzerei, die kunsthistorisch zwischen dem sibirischen Tierstil und der

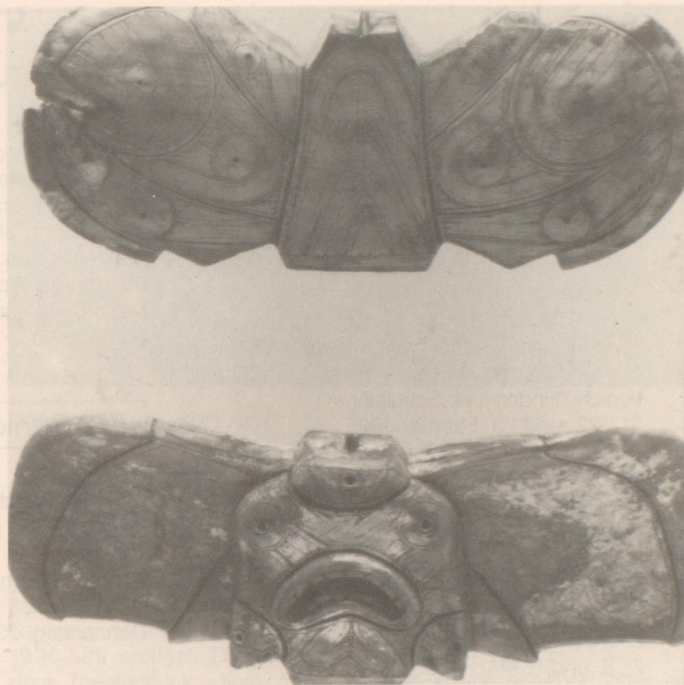
Schnitzkunst der Indianer der amerikanischen Nordwestküste steht. Die eindrucksvollen Stücke stammen aus dem Ekven-Gräberfeld auf der Tschuktschen-Halbinsel, dabei wurden die ältesten Objekte in einer Zeit geschnitzt, als im fernen Europa Athen blühte und von Rom noch keine Rede war. Die Künstler dieser absolut „modern“ anmutenden Elfenbeinarbeiten waren frühe Waljäger, - Vorläufer der Eskimos -, denen die Jagd auf See-säugetiere wie Walroß, Robbe und Wal ein Überleben an den rauen Küsten der Beringstraße erst möglich machte. Die Verzierungen umspannen die ganze Breite der in Bildern fixierten Bezüge des Menschen zu ihrer Umwelt, deren Risiken und Nahrungsmöglichkeiten. Die Objekte bereiten als funktionale Waffenteile und Amulette die Jagd in den Gefahren des Polarmeeres vor und unterstützen den Kajak-Jäger als „gute Geister“.

In der Ausstellung werden neben dem Modell eines Kajaks ein lebensgroßes Walroß gezeigt, sie führen dem Museumsbesucher die Gefahren dieser arktischen Jagd klar vor Augen.

Die Tschuktschen-Halbinsel gehört zu den unwirtlichsten Regionen der Welt, nur genaue Kenntnisse der Umwelt und die Ausnutzung aller Ressourcen ermöglichten das Überleben. Die Nachbildung einer Behausung und der Kleidung der frühen Waljäger zeigt die optimale Anpassung unter schwierigsten klimatischen und wirtschaftlichen Bedingungen.

In dieser Ausstellung paart sich die Mythe von Moby Dick mit der Ritterlichkeit gleichwertiger Gegner, wobei dem Jäger der Arktis nur zu bewußt ist, daß er körperlich auf jeden Fall der Schwächere, bei genügender Klugheit aber der Verständigere ist und der Erhalter dieser in sich geschlossen gedachten Welt sein kann, wenn er sich an die gesetzten, vorher abgesprochenen und in Bildern fixierten Regeln hält.

Die Sonderschau in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für die Kunst der Völker des Orients in Moskau, der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen und dem Gustav-Lübcke-Museum in Hamm ist eine einmalige Chance, diese phantastischen Kunstobjekte in



„Heckflossen“, 2. - 4. Jh. n. Chr. Walroßelfenbein, Katalog-Nr. 80 u. 81

unserem Raum zu sehen, bevor die Ausstellung nach Finnland und nach Kanada wandern wird. Sie steht für die aufkeimende kulturelle Zusammenarbeit, die auch im Bereich des zukünftigen Natur- und Kulturgüterschutzes ausgebaut werden muß.



Zoomorphe Figur, 1. Jh. v. - 1. Jh. n. Chr., Walroßelfenbein, Katalog-Nr. 335

Im Vorwort des Direktors der ur- u. frühgeschichtlichen Fakultät der Universität Tübingen heißt es: „Die Ausstellung 'Arktische Waljäger vor 3000 Jahren' verdanken wir der Initiative der Archäologischen Abteilung des Staatlichen Museums für Orientalische Kunst und deren Forschungstätigkeit im östlichen Sibirien. Die Ältere Abteilung des neuen Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Tübingen hat die Realisierung des Vorhabens mit Hilfe vielfältiger Unterstützung übernommen. Dadurch

VIELE
Geschenk
IDEEN

Muse
um
shop

FREIER EINTRITT
Neue Bahnhofstr. · 59065 Hamm

Kurzinfo

Öffnungszeiten

Täglich 10 - 18 Uhr
Mittwochs bis 20 Uhr
Montags geschlossen

Eintritt

Erwachsene	DM 9,-
Gruppen ab 10 Personen	
(pro Person)	DM 6,-
Begünstigte	DM 6,-
Schulklassen	
pro Schüler	DM 3,-

Führungen

Nur nach Voranmeldung
Anmeldung 02381-175701
oder Fax: 02381-172989
Gruppenführungen bis
max. 25 Personen DM 80,-
Führungen für Schulklassen
pro Schüler DM 2,-

Katalog

Arktische Waljäger vor 3000
Jahren DM 38,-

Begleitprogramm „Weißes Gold aus Sibirien“

Museumspädagogik

Tiere der Arktis

Die Waljäger bildeten auf vielen Gegenständen ihre Jagdtiere ab. Daran lernen wir die Lebensgemeinschaft von Tieren und Menschen kennen. Anschließend werden Tiere aus Papier geschnitten und mit Ornamenten geschmückt.

Vorschulkinder, 1.-4. Schuljahr

21., 22. und 23. Februar 1995

Leitung: Susanne Birker M.A., Heide Drever

Schmuck der Waljäger

Die Bedeutung von Schmuck und seinen Ornamenten wird an verschiedenen Beispielen erklärt. Wir malen den Schmuck gemeinsam ab und stellen „Sticker“ her.

2.-4. Schuljahr

7., 8. und 9. März 1995

Leitung: Heide Drever

„Zaubermasken“

Geschnitzte Masken von Tieren und Menschen hatten für die Waljäger rituelle Bedeutung. Die Funktion dieser Gegenstände wird an Beispielen besprochen und skizziert. Anschließend stellen die Schüler/innen durch „Spaltschnitt“ eine Maske aus Tonpapier her.

14. bis 23. März 1995

Leitung: Heide Drever

„Entdeckungsreise ins Land der Waljäger“

Osterferienkurs für Kinder von 10 - 13 Jahren

18. - 21. April 1995, 10.00 - 13.00 Uhr

Abschlußfest, Samstag, 22. April, 15.00 Uhr

Ltg.: Tanja Bierkämper, Diana Lenz-Weber M.A.

Walroß und Robbe

An verschiedenen Beispielen sehen wir die große Bedeutung der Jagdtiere für die Menschen und erfahren, wie die Waljäger den alltäglichen Schwierigkeiten am Rande des Eises begegneten. Anhand der Ausstellungsobjekte werden Skizzen angefertigt und in kleine Plastiken umgesetzt.

5. - 7. Schuljahr

2. bis 11. Mai 1995

Leitung: Susanne Birker M.A., Heide Drever

Workshops und Kurse

Magische Zeichen

Wir bemalen T-Shirts mit Motiven aus der Sonderausstellung „Weißes Gold aus Sibirien“, T-Shirts bitte mitbringen!

Unkostenbeitrag: 10,- DM

Samstag, 4. März 1995, 10.00 - 13.00 Uhr

Leitung: Susanne Birker M.A., Heide Drever

Pfeil und Bogen - Jagdwaffe der Arktis

In diesem Wochenendworkshop für Jugendliche und Erwachsene werden nach archäologischen und ethnologischen Vorbildern

funktionstüchtige Waffen gefertigt. Ein Besuch der Sonderausstellung und ein Diavortrag runden das Programm ab.

Kursgebühr: 50,- DM/30,- DM

Materialkosten: 50,- DM

29. und 30. April 1995, 10.00 - 18.00 Uhr

Leitung: Susanne Birker M.A., Christian Schürmann

Für Senioren

„Weißes Gold aus Sibirien“

Kunst der arktischen Waljäger vor 3000 Jahren

Führung durch die Ausstellung: Susanne Birker M.A.

Donnerstag, 23. Februar 1995, 15.00 Uhr

Die Andere Kunst

„Im Osten der Nacht“

Konzert im Rahmen der Ausstellung „Weißes Gold aus Sibirien“

Freitag, 3. März 1995, 20.00 Uhr

Ort: Museumsforum

Vorträge

Die prähistorischen und heutigen Völker auf der Tschukotka-Halbinsel, Ostsibirien

mit Lichtbildern

Dr. Yvon Csonka Neuchâtel

Sonntag, 12. März 1995, 11.30 Uhr

Waljagd und Walroßjagd in der Beringsee

mit Lichtbildern

Dr. J.L. Rousselot, München

Sonntag, 26. März 1995, 11.30 Uhr

Prähistorische Friedhöfe auf der Sankt-Lorenz-Insel, Alaska

Ergebnisse schweizerischer Ausgrabungen zu frühen Eskimo-Kulturen, mit Lichtbildern

Prof. Dr. H.G. Bandi, Bern

Sonntag, 9. April 1995, 11.30 Uhr

Jagd in der Arktis - Erfassung, Erhaltung und Nutzung arktischer Ökosysteme

mit Lichtbildern

Prof. Dr. H. Müller-Beck, Tübingen

Sonntag, 7. Mai 1995, 11.30 Uhr

Ekven - einzigartige archäologische Fundstelle in Nordostasien

mit Lichtbildern

M.M. Bronstein, Moskau

Sonntag, 21. Mai 1995, 11.30 Uhr

Die Vorträge finden im Museumsforum statt.

intensiviert sich auch auf dem Gebiet der Jägerischen Archäologie die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Rußland und Deutschland. Sie hat gerade in Sibirien eine lange Tradition, die auch im Bereich des zukünftigen Natur- und Kulturgüterschutzes ausgebaut werden muß. Denn auch durch deutsche Investitionen werden dort verstärkt Kulturgüter bedroht, die rechtzeitig geborgen und erhalten werden müssen. Wie reich der Schatz derartiger Hinterlassenschaften ist, zeigt diese Ausstellung beispielhaft.

Unter ganz speziellen Bedingungen hat sich vor rund 3000 Jahren an den Küsten der Beringstraße die Jagd auf Großwale entwickelt. Sie wurde erst in Kayaks und dann in Großbooten (Umiaks) durchgeführt. Dabei entstanden neue Formen der Zusammenarbeit der Jäger, die auch die sozialen und geistigen Strukturen beeinflussten. Sichtbarer Ausdruck dafür ist die Bildersprache der Kunst - sie verbindet Mensch und Tier, eingebettet in eine gemeinsame Umwelt, deren Gefahren die Menschen (und zwar Frauen und Männer gemeinsam) nur zu gut kannten. Aber sie mußte respektiert und dennoch bewältigt werden. Probleme, die auch wir noch kennen, wie jeder Flugkapitän, der die Verantwortung für ein Großflugzeug zu tragen hat.

Mit der frühen arktischen Großwaljagd beginnt zugleich der eine wichtige Teil der Eskimo-Kulturen. Ihm steht die See-Eis-Jagd der zentralen und östlichen Arktis gegenüber, die auch erst in den letzten 5000 Jahren entwickelt wurde.

Die Ausstellung war zunächst in Tübingen, München und Moskau gezeigt worden. Danach wanderte sie weiter. Das 1993 neu eröffnete Gustav-Lübcke-Museum ist der einzige Ausstellungsort in Norddeutschland, dem die Präsentation der einzigartigen Elfenbeinschätze (19. Februar bis 21. Mai) ermöglicht wurde.

Ein umfangreiches Beiprogramm mit Vortragsreihen, Podiumsdiskussionen, Filmen und museumspädagogischen Angeboten wird die Ausstellung ergänzen. Begleitend zur Ausstellung wird eine von Greenpeace zur Verfügung gestellte Informationsschau über die zunehmende Walfangproblematik im Hinblick auf Artenschutz und Fischereiinteressen präsentiert.

Aus der Befreiung leben

„Woche der Brüderlichkeit“ 1995 erinnert auch an den Neuanfang nach 1945

Unter dem Motto „1945 - 1995: Aus der Befreiung leben!“ findet im März 1995 in Hamm die 11. „Woche der Brüderlichkeit“ statt; sie nimmt damit das bundesweite Leitthema des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit auf.

Der Arbeitskreis „Woche der Brüderlichkeit“ dem Delegierte der beiden großen Kirchen sowie der Stadt Hamm angehören, hat für die Zeit vom 4. - 12. März 1995 ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

Eröffnet wird die „Woche der Brüderlichkeit“ in Hamm am Samstag, dem 4. März, um 19.30 Uhr mit dem Theaterstück „Kein Asyl“ in der Aula des Beisenkampgymnasiums; das Gymnasium ist Mitveranstalter. Aufgeführt wird das Stück von der Berliner Compagnie, einer bekannten Theatergruppe, die den Text selber verfaßt hat. Im Mittelpunkt steht der afrikanische Asylbewerber Jonas, der in einem deutschen Asylbewerberheim von Skinheads bedroht wird, aber auch junge Leute findet, die ihn schützen.

Am Sonntag, dem 5. März, findet um 11.30 Uhr in der Galerie Krane, Weststraße (Optik Krane) die Eröffnung einer Ausstellung mit Werken des israelischen Künstlers Yehuda Bacon statt; sie trägt den Titel „Meine Bilder haben mich gerettet“. Yehuda Bacon ist KZ-Überlebender, der sowohl seine Erlebnisse im Lager als auch seinen Neubeginn nach dem Kriege zeichnerisch aufgearbeitet hat. - Der Eröffnung schließt sich ein kleiner Empfang an. Die Ausstellung wird vom 5. März bis 12. April 1995 zu sehen sein.

Am Montag, dem 6. März, liest um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei die Autorin Eva Sternheim-Peters aus ihrem Werk „Die Zeit der großen Täuschung - eine Jugend im Nationalsozialismus.“

Ebenfalls in der Stadtbücherei treffen sich am Dienstag, dem 7. März, um 19.30 Uhr Interessierte an der Hörspielgalerie des WDR; es wird dann „Se questo e un uomo - Wenn das ein Mensch ist“ von Primo Levi gemeinsam gehört und besprochen.

Am Donnerstag, dem 9. März stellt Leah Rauhut-Brungs das „Leben im jiddischen Stetl“ vor; begleitet wird sie von Axel Ronig, der jiddische Lieder spielt.

Im Kulturrevier Radbod wird am Freitag, dem 10. März um 19.00 Uhr gemeinsam vom Jugendamt der Stadt und von der Evangel. Jugend im Kirchenkreis das Tanztheater Anke Lux vorgestellt; die Veranstaltung ist vor allem für junge Leute gedacht; sie wird gemeinsam mit der Sophie-Scholl-Schule vorbereitet.

Die „Woche der Brüderlichkeit“ schließt ab mit einem ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, dem 12. März, um 11.30 Uhr in der Pauluskirche; die Predigt hält Professor Dr. Eberhard Bethge (Wachberg bei Bonn); er ist besonders bekannt geworden durch seine große Biographie über den evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer, der am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg hingerichtet wurde, dessen Todestag sich demnach zum 50. Male jährt.

Die Planung der „Woche der Brüderlichkeit“ 1995 in Hamm hat vielfältige Interessen berücksichtigt. Der Arbeitskreis lädt zu allen Veranstaltungen sehr herzlich ein. Hans Gerd Nowoczin



Szenenfoto aus „Kein Asyl“

„Kein Asyl“ - Berliner Compagnie zu Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

Die „Woche der Brüderlichkeit“ 1995 in Hamm wird am Samstag, dem 4. März 1995, um 19.30 Uhr eröffnet. Diesmal mit dem Theaterstück „Kein Asyl“, aufgeführt von der „Berliner Compagnie e.V.“ (Berlin/Immenhofen/München) in der Aula des Beisenkampgymnasiums.

Der Arbeitskreis „Woche der Brüderlichkeit“ wendet sich gemeinsam mit dem Gymnasium einer Thematik zu, die nur scheinbar die ursprüngliche Thematik der „Woche der Brüderlichkeit“, nämlich das Verhältnis von Christen und Juden, verläßt. Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, die in der Vergangenheit die Haltung zum Judentum prägten und es heute wieder tun, haben mit der Zuwanderung von Fremden nach Deutschland neue Nahrung erhalten. Überfälle auf Asylbewerberheime und Brandanschläge auf Häuser, in denen Türken wohnen, sind nur einige Anzeichen dafür.

Die „Woche der Brüderlichkeit“ 1995 will im 50. Jahr nach dem Kriegsende mit dem Stück „Kein Asyl“ einerseits vor der Fortsetzung eines gefährlichen Weges warnen, andererseits zeigen, wie Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft einander auch annehmen können.

Im Zentrum des Stückes „Kein Asyl“ steht ein Afrikaner in

Deutschland. Er ist einer von denen, die es noch schaffen, her einzukommen. Einer von den beschimpften, diskriminierten, am Ende abgeschobenen oder ermordeten Flüchtlingen. Seine Heimat ist das Ursprungsland des Kaffees, Oromia. Sein Name: Jonas Gamta. Ein Mann aus dem Volk der seit 100 Jahren durch die äthiopischen Regierung unterdrückten Oromos. Weitere Personen: die Autonome Rieke, der Skin Axel, Studienrat Wabe, der Pförtner Muck. Ort: Ein Flüchtlingslager nördlich von Berlin. Zeit: die Nacht vom 30. auf den 31. Januar 1993. - Die meisten Heimbewohner haben an diesem Wochenende Sicherheit in der nahen Großstadt gesucht. Von der SOS-Rassismus-Gruppe aus Berlin halten sich um 3.00 Uhr früh nur noch zwei Schützer im Lager auf. Da trifft die Nachricht ein, daß eine Horde von Nazis das Lager angreifen will. - Warten bis in den frühen Morgen. Da nimmt die Geschichte eine unerwartete Wendung...

Der Arbeitskreis „Woche der Brüderlichkeit“ und das Beisenkampgymnasium laden zur Eröffnung der „Woche der Brüderlichkeit“ 1995 am Samstag, dem 4. März, um 19.30 Uhr herzlich zu dem Stück „Kein Asyl“ in die Aula des Gymnasiums ein.

Hans Gerd Nowoczin

Verband der
Sachversicherer e.V.

V d S

anerkannte
Notrufzentrale

WESTFÄLISCHE
WACHGESELLSCHAFT

WWW

für Ihre Sicherheit ... seit 1924

HAMM

- (VdS) Notruf- und Funkleitzentrale
- Funkeinsatzwagen
- Alarmanlagenaufschaltung
- Alarmverfolgung

- Revierbewachung
- Objektbewachung
- Werkschutz
- Ordnungsdienst

WESTFÄLISCHE WACHGESELLSCHAFT

Hamm - Östingstr. 34-36 - Telefon 02381/5654

Wenn es um Ihr Dach geht!

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 59069 Hamm (Rhynern) · Tel. (02385) 477

„Meine Bilder haben mich gerettet“

Lebensweg eines Künstlers von Auschwitz nach Jerusalem

Der jüdische Künstler Yehuda Bacon, geboren 1930 in Mährisch-Ostau, gehört zu den Menschen, von denen der Italiener Primo Levi, wie Bacon Auschwitzhäftling, 1987 geschrieben hat: „Wenn wir hier schweigend stürben, wie unsere Feinde sich das wünschen, wenn wir nicht zurück kämen, dann wüßte die Welt nicht, wozu der Mensch fähig war, wozu er noch immer fähig ist.“



Yehuda Bacon

Als 15-jähriger aus dem Lager Auschwitz befreit, hat Bacon sehr bald begonnen, sein Schicksal durch Malen zu bewältigen. In den ersten Jahren in Prag bildete er - nur schwarz/weiß zeichnend - seine Lagererfahrungen ab - mit Wachtürmen, SS-Leuten, Verbrennungsöfen und Stacheldraht; auch sogenannte „Muselmänner“ stellte er dar, Gefangene, die so ausgezehrt waren, daß sie nur noch auf den Tod warteten. - Langsam erkannte er die Tiefe des Menschlichen und malte „Doppelgesichter“ die eine helle und eine dunkle Seite haben, Bilder für das Gute und Böse im Menschen. - Erst in den 50er Jahren schuf er farbige Bilder, zunächst gegenständlich, dann mehr und mehr abstrakt. Und immer öfter erschien sein Namenszug auf einem Bild; zuvor hatte er mit seiner Häftlingsnummer, 168194, signiert.

Die Wurzel seiner künstlerischen Arbeit findet Yehuda Bacon bis heute in seinem Glauben. „Jede künstlerische Schöpfung ist eine Variation über das Thema 'Gott'“, sagte er einmal. So führte ihn sein künstlerisches Werk im wahrsten Sinne des Wortes von Auschwitz nach Jerusalem, wo er heute wohnt.

Und wer fragt, wie das möglich ist, Auschwitz zu erleben und trotzdem weiter an Gott zu glauben, der erfährt: Yehuda Bacon hält fest am Paradox des Glaubens. „Im Gebet trägt er den Konflikt, die Widersprüchlichkeit, hinein in seine Beziehung zu Gott“, schreibt ein Biograph über ihn. Heute bejaht er das Leben, seine Bilder können nicht farbiger genug sein.

Im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit“ 1995 wird in der Galerie Krane in Hamm (Weststr. 19/Fußgängerzone) eine Ausstellung mit Werken von Yehuda Bacon gezeigt. Sie trägt den Titel „Meine Bilder haben mich gerettet“ und folgt den einzelnen Phasen des künstlerischen Schaffens von Bacon, die deutlich machen, wie er Stück für Stück seine Erfahrungen und damit sein Leben bewältigt. Gezeigt werden KZ-Motive aus der Jugendzeit, Bilder von der „Doppelgesichtigkeit des Menschen“, gegenständliche und abstrakte farbige Werke. Hinzu kommen Skizzen und Buchillustrationen.

Die Ausstellung wird am Sonntag, dem 5. März 1995, um 11.30 Uhr eröffnet; sie ist bis Mittwoch, 12. April 1995, zu sehen.

Der Arbeitskreis „Woche der Brüderlichkeit“ in Hamm lädt zur Eröffnung und zum Besuch der Ausstellung herzlich ein. Er will mit der Präsentation des Werkes von Yehuda Bacon einerseits dazu beitragen, Auschwitz nicht zu vergessen oder zu verdrängen, andererseits aber dazu ermutigen, sich an der Gestaltung einer wahrhaft menschlichen Zukunft zu beteiligen. Oder mit Worten von Yehuda Bacon, hier auf das menschliche Tun im allgemeinen bezogen: „Als Mensch können wir uns nur rüsten, ein gutes Werkzeug abzugeben - die höchste Begnadung kommt von oben. 'Der Lohn für eine gute Tat ist eine gute Tat', heißt es im talmudischen Schrifttum. Das Schöpferische ist der höchste Segen, der uns werden kann.“

Hans Gerd Nowoczin

Christliche Literatur
**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**
Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/251 84
59067 Hamm



Eine der zahllosen Zeichnungen, in denen Y. Bacon seine Auschwitz-Erfahrungen verarbeitet

Auf Tour im Ruhrgebiet

ErlebnisTour, ExtraTour oder StudienTour: Der neue Ruhr-Tour-Prospekt für 1995 des Kommunalverbands Ruhrgebiet, Essen, wartet mit einem vielfältigen Angebot auf. Neben bewährten Klassikern stehen auch neue Ausflüge auf dem Programm. Erstmals gibt es beispielsweise eine Kurzreise auf den Spuren des Industriepioniers Alfred Krupp - inklusive eines Besuches der Villa

Hügel. Einzelpersonen und Paare können außerdem eine ExtraTour zum Thema „Medien“ unternehmen und sich eine Live-Produktion bei RTL tele West anschauen. Die ErlebnisTouren zeigen den Reiz der Region und wenden sich an größere Erwachsenen-Gruppen. Studenten und Schüler finden mit den Studien-Touren Angebote, die Anschauung „vor Ort“ ermöglichen. (idr)

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen

43 Bände der „Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen“ werden in 34 Büchern unverändert nachgedruckt. Die Erstausgaben erschienen von 1881-1945 im Auftrag des Provinzialverbandes Westfalen. Bei uns soeben erschienen:

Band 43: Stadt Hamm

bearb. von H. Ossenberg, Erstausgabe 1936
1 Karte, 1 Plan u. 204 Abbildungen auf insgesamt 216 Seiten
Subskriptionspreis bis 31. Jan. 1995 98 DM, danach 118 DM

Hermann
Hermes
Verlag GmbH

Marktstraße 6
34414 Warburg
Tel. (0 56 41) 30 41
Fax (0 56 41) 6 07 68

1994 wurden 500 Komposter bestellt:

Aktionen „Kompostbehälter“ und „Regentonnen“ im Frühjahr

Die Kompostierung im eigenen Garten oder vielleicht auch auf der Terrasse ist immer noch die beste und sinnvollste Art der Abfallvermeidung. Organische Küchen- und Gartenabfälle müssen nicht wie Abfälle behandelt werden, sondern sollten im eigenen Garten zu Kompost verarbeitet und als humus- und nährstoffhaltiges Substrat dem Boden wieder zugeführt werden. Hierdurch wird außerdem der Einsatz von Torf und damit der Abbau der Torfmoore vermindert sowie der eigene Geldbeutel geschont.

Nach der erfolgreichen Aktion „Kompostbehälter“ im Frühjahr und Herbst 1994 führt die Stadtverwaltung diese Aktion auch 1995 wieder durch. Fünf verschiedene Kompostertypen unterschiedlicher Größe und Materialien werden über eine Sammelbestellung wieder zu günstigen Preisen angeboten: 250 l Kunststoffbehälter mit Bodenplatte für 90,- DM, 325 l Kunststoffbehälter für 109,- DM, 660 l Kunststoffbehälter für 229,- DM, 660 l Holz-Lattengestell für 25,- DM und 130 l Wurm-Bank aus Holz für die Terrasse oder den Balkon für 89,- DM.

In diesem Jahr bietet die Stadt Hamm erstmals zur Förderung der Regenwassersammlung eine Sammelbestellung von Regentonnen an. Lediglich 3-6 l Trinkwasser von 140 l pro Person und Tag werden für die Essenszubereitung benötigt. Der Rest wird für die Toilettenspülung, Waschen, Reinigen, Gartenbewässerung

u.ä. verwendet. Durch das Auffangen von Regenwasser wird weniger wertvolles und knapper werdendes Grundwasser verbraucht und die Abwassermenge reduziert. Regentonnen incl. Deckel und Auslaufhahn sind mit einem Inhalt von 150 l für 62,10 DM, 200 l für 73,60 DM, 300 l für 106,38 DM und 500 l für 169,45 DM zu erhalten. Außerdem werden Regenwasser-Sammeltanks mit 1000 l, 1500 l und 2000 l für den oberirdischen Einbau angeboten.

Die Komposter und Regentonnen werden in einer Ausstellung im Foyer des Rathauses bis zum jeweiligen Verkaufstag vorgestellt. Detaillierte Informationen sind dann direkt vor Ort erhältlich. Der Verkauf der Kompostbehälter findet am 25. März und der Verkauf der Regentonnen am 1. April 1995 im Fuhrpark des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Hellweg 46, jeweils von 10.00 bis 14.00 Uhr statt. Eine Bestellung muß schriftlich bis zwei Wochen vor den jeweiligen Verkaufstagen erfolgen.

Nähere Informationen und Bestellformulare sind in der Broschüre „Rund um den Abfall 1995“ enthalten, die im Dezember an alle privaten Haushalte verteilt wurde. Weitere Fragen zu den Kompostbehältern beantwortet das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung unter 17-8282 sowie zu den Regentonnen das Stadtplanungsamt „Modellprojekt Ökologische Stadt der Zukunft“ unter 17-4157.



Großer Andrang bei der Komposter-Aktion im Frühjahr 1994

Foto: Rettig

„Hamm pauschal“ spricht positiv an

Ein weißer Fleck auf der touristischen Landkarte des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Stadt Hamm sicher nicht mehr. Erst seit gut zwei Jahren im Aufbau begriffen, hat das Programm „Hamm pauschal“ bereits im vergangenen Jahr insgesamt 926 Gäste so positiv angesprochen, daß sie eine der Tages- oder Mehrtagesaufenthalte gebucht haben.

„Schwerpunkt im städtetouristischen Bereich sind für uns natürlich die Tagesreisenden und hier liegt wohl auch die größte Chance, Besucher nach Hamm zu holen“, so Kultur- und Fremdenverkehrsamtsleiter Ulrich Weißenberg. Von der Abteilung „Touristik des Amtes am Caldenhofer Weg 159 werden selbstverständlich auch Geschäftsreisende wie Tagungs- und Ausstellungs- bzw. Messebesucher betreut. Eine statistische Erfassung dieser Gäste ist jedoch nicht möglich, da sich diese Besucher im Regelfall nicht besonders anmelden oder durch vorherige Anforderung von Informationsmaterial erfaßt werden.

Touristen sind aber auch die nicht organisiert Reisenden, die als auswärtige Besucher des Maximilianparks, der Ausstellungen und Messen in den Zentrallen, des Öko-Zentrums, von Hamtec, des Gustav-Lübcke-Museums oder der gesamten angebotenen Kulturveranstaltungen nach Hamm kommen und nicht zuletzt die tagtäglichen Kauf- und Sehlustigen in der Hammer City.

„Wir wissen, durch entsprechende Rückmeldungen von Gastronomen, daß zahlreiche Gruppenreisende, die wir in den letzten Jahren in Hamm begrüßen konnten, in der Zwischenzeit einmal auf eigene Faust unsere Stadt besucht haben“, so Weißenberg weiter. „Ein schöneres Kompliment kann man sich als Touristiker eigentlich gar nicht wünschen.“

Das jetzt druckfrisch vorliegende Programm „Hamm pauschal 1995“ wurde zwar gegenüber den Katalogen der vergangenen Jahre in seiner äußeren Form stark zurückgenommen, kann sich inhaltlich aber wieder sehen lassen. „Mit Vergnügen stellt unsere Standbetreuung auf den regionalen und überregionalen Touristikkessen, bei denen die Programme verkauft werden, immer wieder die erstaunten Reaktionen von Hammensern fest, die zufällig an den Stand kommen und zum ersten Male von den touristischen Aktivitäten ihrer Heimatstadt erfahren.“

Die angebotenen Programme sind zum Teil zielgruppenorientiert, aber grundsätzlich für jedermann zu buchen. Ganz neu und das nicht nur für Hamm ist die kultur-touristische Veranstaltungsreihe „KiR“ - Klassik in Restaurants. Das hier alles stimmt, vom Essen über das Ambiente bis zum Kunstgenuß, dafür sorgen die Teams von HammGast, der Anbietergemeinschaft Hammer Hotel- und Gastronomiebetriebe in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Fremdenverkehrsamt. Insbesondere an Alleinerziehende mit Kindern richtet sich ein anderes Angebot unter dem Namen „Ferien im Schloß“, das der Erholungsbedürftigkeit der Erwachsenen ebenso Rechnung trägt wie dem der Kinder. Eine sozial-pädagogische Betreuung ist hierbei gewährleistet.



An den Kunden gebracht wird das Gesamtangebot bei der Freizeitmesse „Dortmunder Frühling 1995“ vom 14. bis 19. Februar, der Messe „Reise '95 international“ vom 22. bis 26. März in Essen und im Rahmen des Gemeinschaftsstandes des Landesverkehrsverbandes Westfalen und des Kommunalverbandes Ruhrgebiet bei der Internationalen Tourismusbörse vom 4. bis 8. März in Berlin. Weitere Präsentationen auf regionalen Verbraucherausstellungen sind in der Planung. Ein weiterer Verbreitungsweg sind die Personalvertretungen größerer Unternehmen und Behörden. (psh)

Ausstellungen

bis 5. Februar

Thorsten Dunkel: Pastellbilder
Stunikenhaus

bis 15. Februar

H. J. Reisner: Collagen, Radierungen, Zeichnungen, plast. Objekte
Ev. Krankenhaus, Foyer;
Kunstkreis Hamm/EVK

bis 24. März

Komposter und Regentonne
Rathaus, Foyer
Planungsamt

bis 26. März

Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne
nach Hugo Kükelhaus
Erlebnis- und Mitmach-Ausstellung über Naturgesetzmäßigkeiten
Öko-Zentrum NRW,
Sachsenweg 8
GEG-Gemeinn. Erfahrungsfeld GmbH

19. Februar - 21. Mai

Weißes Gold aus Sibirien
Kunst der arktischen Walfänger vor 3000 Jahren
Aus dem Staatl. Museum der Kunst der Völker des Orients/Moskau
Gustav-Lübcke-Museum,
Neue Bahnhofstr. 9
Städt. G.-Lübcke-Museum

26. Februar - 23. April

„Das Labyrinth ist mein Schutz“
Bernhard Schultze: Druckgraphik
Städt. G.-Lübcke-Museum

Mittwoch, 1.2.

15.00 Uhr

Treffpunkt Jugendbücherei (ab 4 Jahre)
Vorlesenachmittag und Bilderbuchkino
Stadtbücherei

15.00 Uhr

„Hätte Miss Piggy den Froschkönig geküßt...“ (ab 4 Jahre)
Compagnia Rhein und Ruhr
Maximilianpark, Werkstattthalle
Maxipark GmbH

17.30 und 20.00 Uhr

VHS-Kino: „Amateur“, USA 1993
Die Thriller-Komödie
Kristallpalast, M.-Luther-Str.
VHS

Donnerstag, 2.2.

20.00 Uhr

Dia-Multivision: IRLAND
Zentralhallen, Sitzungssaal

Freitag, 3.2.

20.00 Uhr

Propaganda im Film
Dagmar Riekenberg, Medienzentrum der Stadt Hamm
VHS, Hohe Str. 71
VHS/Medienzentrum

20.00 Uhr

„Im Osten der Nacht“
Konzert mit Stephan Micus - Worldmusic vom Feinsten
G.-Lübcke-Museum, Forum,
Neue Bahnhofstr. 9
VHS/Museum

20.00 Uhr

Bulle Männer
Ethno-Kabarett aus dem Münsterland mit dem Theater
„Volle Lotte“
Fundus-Theater
VHS

20.00 Uhr

„Hair“
Broadway Musical Company,
New York
Kurhaus, Theatersaal;
Scala Theater AG, Basel

Samstag, 4.2.

20.00 Uhr

Don Quixote
Riga Ballett
Ballett in vier Akten;
Choreographie: Marius Petipa
Kurhaus, Theatersaal
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

20.00 Uhr

Don Quixote
Riga-Ballett der Lettischen Nationaloper
Kurhaus, Theatersaal;
Schlote GmbH, Salzburg

Sonntag, 5.2.

11.00 Uhr

Als die Bilder laufen lernten
Videomontage alter Filme aus den Jahren 1895 - 1913
Gustav-Lübcke-Museum
VHS/G.-Lübcke-Museum

11.00 Uhr

Frühstücksmatinee mit der Gruppe Flower Years
Kulturrevier Radbod
Jugend und Kultur e.V.

Montag, 6.2.

16.00 Uhr

Hans mein Igel (ab 3 Jahre)
Lille Kartoffler Figurentheater
Haus der Begegnung
Bockum-Hövel
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

19.30 Uhr

Sachbuch aktuell
Deutschland - leicht entflammbar
Heribert Prantl
In Zusammenarbeit mit der Arnold-Freymuth-Gesellschaft
Stadtbücherei
VHS

Dienstag, 7.2.

10.00 Uhr

„David Copperfield“ (ab 7 Jahre)
Westfälisches Landestheater
Kinderstück nach dem Roman von Dickens
Kurhaus, Theatersaal
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

16.00 Uhr

Das tapfere Schneiderlein (ab 12 Jahre)
Kinderkonzert
Solisten der Philharmonia Hungarica
Leitung: Helmut Imig
Aula des Beisenkamp Gymnasiums
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

Mittwoch, 8.2.

9.30 Uhr

Seminar (bis 9. Feb., 17.00 Uhr)
Alternativen zur Wärmedämmung mit künstl. Mineralfasern
Öko-Zentrum NRW, Sachsenweg 8
Öko-Zentrum/Handwerkskammer D'dorf/Do

15.00 Uhr

Wühlkowsky (ab 4 Jahre)
Kalleratschmatsch Theater
Stadtbücherei
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

17.30 und 20.00 Uhr

VHS-Kino: „Mario und der Zauberer“, BRD 1993
Kristallpalast, M.-Luther-Str. 33
VHS

18.00 Uhr

Disco-Video-Show on Ice
Eishalle
Maxipark GmbH

Donnerstag, 9.2.

15.00 Uhr

Abfahrt Poststr.
Heiteres und Besinnliches aus der Literatur
W.H. Riehl: Der stumme Ratsherr
Herbert Bürstenbinder
Schloß Oberwerries
Sozialamt

20.00 Uhr

Vortrag: „Kirche des Wortes - genügt das?“
Bischof i.R. Dr. M. Kruse, Berlin
Lutherzentrum, M.-Lutherstr. 27b
Ev. Akademie Hamm

Freitag, 10.2.

20.00 Uhr

„Huzzle Duzzle“
Ein pausenloses Kammermusical!
Backstage-Musical Company
Fundus-Theater
Fundus e.V.

Samstag, 11.2.

15.00 Uhr

„Schabernackel“-Musical für Kinder
Kinderchor der Musikschule Hamm, Ltg. W. Granz
Maximilianpark, Werkstattthalle
Städt. Musikschule/Maxipark GmbH

Kleintier- mit Trödelmarkt

Zentral- hallen Hamm

Raritäten · Kuriositäten
Antiquitäten · Trödel

Verkauf von
Kleintieren und Zubehör
Mehr als 250 Händler
zeigen ihr Spitzenangebot

26. Febr.

von 11 bis 18 Uhr

20.00 Uhr

„Huzzle Duzzle“
s.o.

Sonntag, 12.2.

11.00 Uhr

Klassiker des Stummfilms:
Nosferatu
Mit Live-Klavierbegleitung von
J. Bärenz
Gustav-Lübcke-Museum
VHS/G.-Lübcke-Museum

11.00 Uhr

Jazz-Frühshoppen
Gasthaus „Alte Mark“

17.00 Uhr

Preßburger Kammersolisten
Solist: Jean Loup Gregorie,
Flöte
Liebfrauenkirche Hamm-Süden
Ear-Musik Agentur

20.00 Uhr

Let's party: Die 60er Jahre -
Revue
Westf. Landestheater Castrop-
Rauxel
Kurhaus, Theatersaal
Kulturamt

Montag, 13.2.

19.30 Uhr

Sachbuch aktuell
Flora, Fauna und Finanzen
Otto Schily
Stadtbücherei
VHS

Dienstag, 14.2.

9.00 Uhr

Seminar: Energiebewirtschaftung:
Umweltschutz mit Gewinn
Öko-Zentrum NRW, Sachsen-
weg 8
Öko-Zentrum/BUND-AK Energie
Hamm

15.00 Uhr

Film: Freddy und die Melodie
der Nacht
Kirstallpalast, M.-Luther-Str. 33
Sozialamt

Mittwoch, 15.2.

15.00 Uhr

Disco für Kufenflitzer
Eissporthalle,
Maxipark GmbH

15.00 Uhr

Treffpunkt Jugendbücherei
(ab 4 Jahre)
Vorlesenachmittag und Bilder-
buchkino
Stadtbücherei
Stadtbücherei

15.00 Uhr

„Der Honigdieb“ (ab 3 Jahre)
Wolfsburger Figurentheater
Maximilianpark, Werkstatt Halle
Maxipark GmbH

17.30 und 20.00 Uhr

VHS-Kino: „Priscilla - Königin
der Wüste“, Australien 1994
Kristallpalast, M.-Luther-Str. 33
VHS

20.00 Uhr

Mückentanz und Bienenstich
Birgit Otter, Violine und Klavier
Carl Inge Thorsson, Violine
Schloß Heessen
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

Freitag, 17.2.

9.00 Uhr

Seminar: Wärmetechn. Gebäu-
desanierung - Grobdiagnose
besteh. Gebäude
Öko-Zentrum NRW, Sachsen-
weg 8
Öko-Zentrum

20.00 Uhr

Budapester Rundfunk-Sinfonie-
orchester
Alexander Borodin-Zyklus
Balakirew: Ouvertüre über 3
russische Lieder
Borodin: Steppenskizze aus Mit-
telasien
Rimsky-Korsakow: Klavierkon-
zert op. 30
Borodin: Sinfonie Nr. 2
Solist: Mihaly Szekeley, Klavier
Leitung: Dirk Joeres
Kurhaus, Theatersaal
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

Samstag, 18.2.

11.00 Uhr

Kunst- und Handwerkermarkt
Maximilianpark, Festsaal
Karsten Killing

20.00 Uhr

Ein Inspektor kommt
Theaterstück von John B.
Priestley
Horizont Theater Köln
Saalbau Bockum-Hövel
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

Sonntag, 19.2.

11.00 Uhr

Kunst- und Handwerkermarkt
(s.o.)

Montag, 20.2.

20.00 Uhr

Vortrag: „Erziehung heute -
Wertfragen und Lebenssinn“
OstD Ernst Tilly, Bünde
Lutherzentrum, M.-Luther-Str. 27b
Ev. Akademie Hamm

Dienstag, 21.2.

20.00 Uhr

Let's party: Die 60er Jahre
(s.o.)

Mittwoch, 22.2.

9.00 Uhr

Seminar: Abfallvermeidung und
-verwertung am Bau
Öko-Zentrum NRW, Sachsen-
weg 8
Öko-Zentrum/Handwerkskam-
mer Do

15.00 Uhr

„Frisch genagt ist halb gewon-
nen“ (ab 4 Jahre)
Sonstwas Theater
Ein Puppenmusical
Maximilianpark, Werkstatt Halle
Maxipark GmbH

17.30 und 20.00 Uhr

VHS-Kino: „Unter den Dächern
von Paris“, Frankreich 1929
Kristallpalast, M.-Luther-Str. 33
VHS

20.00 Uhr

„Jazz Forum Hamm“
Big Band der Stadt Hamm

Leitung: Klaus Heimann und Ul-
rich Hillebrand
Gustav-Lübcke-Museum, Forum
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

20.00 Uhr

Rüdiger Hoffmann: „Der Haupt-
gewinner“
Maximilianpark, Festsaal
Arnd Beier, Do

Freitag, 24.2.

20.00 Uhr

Konzert mit
„Leviathan“ und „Mista Fidget“
Jugendzentrum Südstraße
Jugendamt

Samstag, 25.2.

20.00 Uhr

Pe Werner
Maximilianpark, Festsaal
Sparkasse Hamm/Radio Lippe-
welle/Westf. Anzeiger/Maxipark
GmbH

Sonntag, 26.2.

11.00 Uhr

Trödel- und Kleintiermarkt
Zentralhallen
Hammer Ausstellungs- u. Ver-
anst. GmbH

11.00 Uhr

Jazz im Karneval
„hamm-allstars“
Bahnhof Pelkum
„hamm-allstars“

19.30 Uhr

„Shanghai Express“
Regie: J. von Sternberg (mit
Marlene Dietrich)
Gustav-Lübcke-Museum, Forum
VHS/G.-Lübcke-Museum



Halle Münsterland ... trifft sich gut!

01.-04. 2.	20.00 Uhr	Herman van Veen
05. 2.	16.00 Uhr	Die Stars der Volksmusik
06. 2.	20.00 Uhr	Rüdiger Hoffmann in der Reihe „Platz da!“
09. 2.	20.00 Uhr	Jamiroquai
11. 2.	20.00 Uhr	HAIR - Das Erfolgsmusical der 70er Jahre
12. 2.	11.00 Uhr	Jazz-Frühshoppen
17. 2.	20.00 Uhr	Westfalen haut auf die Pauke
18./19. 2.	11.00 Uhr	Münster's Trödel- und Sammlermarkt
19. 2.	20.00 Uhr	„Stepping out“ Theater-Boulevard
22. 2.	19.30 Uhr	„Bully's Supersause“ m. Züchterball Rinder-Union
24. 2.	20.00 Uhr	Swinging Carnival - Zwanglose Fete für Jung & Alt

Beratung, Kartenverkauf in Ihrer Nähe:
Stante Pedé, Tel. 22007; Verkehrsverein, Tel. 23400 u. 28525

Karneval + Jugendzentren

Terminplan Karnevalsveranstaltungen 1994/95

- 4. 2. 95, 20.11 Uhr**
Galaprunksitzung des HKC, Sachsenhalle Heessen
- 5. 2. 95, 15.00 Uhr**
Seniorenkarneval der Stadt Hamm, Maximilianhalle in Hamm-Werries
- 5. 2. 95, 15.00 Uhr**
Kinder-Karneval des HKC Heessen, Sachsenhalle Heessen
- 11. 2. 95, 15.00 Uhr**
Seniorenkarneval, Maximilianpark, Festsaal; Kolpingfamilie Ostwennemar
- 11. 2. 95, 19.30 Uhr**
Karnevalsveranstaltung der Kolpingfamilie Ostwennemar, Maximilianpark, Festsaal
- 11. 2. 95, 20.11 Uhr**
Galasitzung, Hammer Narrenzunft, Bayern-Stuben, Nordstraße
- 11. 2. 95, 20.11 Uhr**
Galasitzung, Lippetaler Jecken, Jägerhof, Barsener Straße
- 11. 2. 95, 20.11 Uhr**
Galasitzung, Blaue Funken Hamm, Queens-Hotel Hamm
- 12. 2. 95, 15.11 Uhr**
Seniorenveranstaltung, Rot-Weiß Bockum-Hövel, Gaststätte Mönnig
- 12. 2. 95, 15.00 Uhr**
Kinderkarneval, Blaue Funken Hamm, Queens-Hotel Hamm
- 18. 2. 95, 16.00 Uhr**
Karneval Behindertenhilfe Hamm-Norden, An der Johaneskirche
- 18. 2. 95, 16.30 Uhr**
Karnevalsveranstaltung Schützenverein Werries, Frh.-v-Stein-Gymnasium
- 18. 2. 95, 20.00 Uhr**
Galasitzung, Die lachende Heimat, Kurhaus, Ostenallee mit Andy Borg
- 19. 2. 95, 15.00 Uhr**
Seniorenveranstaltung, KG Blaue Funken Hamm, Kreuzkaphalle
- 21. 2. 95, 15.00 Uhr**
Karnevalsveranstaltung für die Lebenshilfe, Blaue Funken Hamm, Kreuzkaphalle
- 23. 2. 95, 20.11 Uhr**
Weiberfastnacht, KG Rot-Weiß Bockum-Hövel, Gaststätte Mönnig
- 23. 2. 95, 20.11 Uhr**
Weiberfastnacht, Heessener Karneval-Club, Kleingartenverein Dasbeck
- 23. 2. 95, 20.30 Uhr**
Weiberfastnacht, KG Blaue Funken Hamm, Kreuzkaphalle
- 23. 2. 95, 20.11 Uhr**
Weiberfastnacht, Grün-Weiß Hamm, Westenschützenhof
- 24. 2. 95, 16.00 Uhr**
Seniorenkarneval AWO Pelkum, Große Werlstraße, Hamm-Pelkum
- 25. 2. 95, 11.00 Uhr**
Rathaussturm Hamm
- 25. 2. 95, 19.30 Uhr**
Karnevalsveranstaltung TBM, Uentrop, Giesendahlhalle
- 25. 2. 95, 20.11 Uhr**
Karnevals-Revue, Blaue Funken Hamm, Kreuzkaphalle Ostwennemar
- 25. 2. 95, 20.00 Uhr**
Galasitzung, Grün-Weiß Herringen, Foyer der Jahnschule Herringen
- 25. 2. 95, 20.11 Uhr**
Galasitzung, Grün-Weiß Hamm, Westenschützenhof
- 26. 2. 95, 11.11 Uhr**
Rathaussturm in Heessen
- 26. 2. 95, 15.11 Uhr**
Kinderkarneval, KG Grün-Weiß Hamm, Westenschützenhof
- 26. 2. 95, 20.00 Uhr**
Familien-Fete, KG Rot-Weiß Bockum-Hövel, Haus Mönnig, Hammer Str. 36
- 27. 2. 95, 13.00 Uhr**
Rosenmontagszug des Festkomitees Hammer Karneval
- 27. 2. 95, 18.00 Uhr**
Rosenmontagsfete, KG Grün-Weiß Hamm, Westenschützenhof
- 27. 2. 95, 19.00 Uhr**
Rosenmontagsfete, KG Blaue Funken Hamm, Kleingarten „Caldenhof“
- 28. 2. 95, 16.00 Uhr**
Altenkarnevalsveranstaltung der Stadt Hamm, Kurhaus, Ostenallee

Mönninghoff HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213

59069 Hamm



(02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANEEL · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

*über 1000
verschiedene Artikel*

Veranstaltungen in den Jugendzentren

Mittwoch, 1. Feb., 17.00 Uhr

Kochen, gemütlich zusammen essen und klönen ist angesagt beim „Dinner für Girls“ im JZ Südstr. 28. Interessentinnen können sich anmelden unter der Rufnr.: 176381. Unkostenbeitrag: DM 2,-

Donnerstag, 2. Feb., 17.00 Uhr

Das Jugendcafé Uentrop, Alter Uentrop Weg 174 lädt zu einer Disco-Veranstaltung ein. Für fetzige Musik sorgt DJ André Münzner (The Power Disc).

Freitag, 10. Feb., 15.00 Uhr

Das Haus der Jugend, Am Jugendheim 3, bietet im Rahmen seines Mädchentreffs ein Bewerbungstraining für Mädchen. Eine Berufsberaterin des Arbeitsamtes beantwortet Fragen zum Ablauf von Bewerbungsgesprächen, gibt Tips für die Anfertigung von Bewerbungsschreiben und stellt Berufszweige vor.

Ab Montag, 13. Feb., 18.30 - 20.30 Uhr (6 x)

Um Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungstechniken geht es in diesem Kurs, der für Mädchen im Alter von 13 bis 17 Jahren im Jugendcafé Uentrop, Alter Uentrop Weg 174 angeboten wird. Unter Anleitung von Regina Biermann lernen Mädchen, wie sie ihre Körpersprache, Blicke, Gesten und Stimme einsetzen können, um unmißverständlich deutlich zu machen, was sie wollen und was sie nicht wollen. Außerdem werden Grundtechniken zur Abwehr körperlicher Angriffe geübt.

Die Kursgebühr beträgt DM 20,-. Anmeldungen nimmt das Jugendcafé unter der Rufnummer 81721, ab 13.00 Uhr, entgegen.

Freitag, 17. Feb., 20.00 Uhr

Im Rahmen eines Doppelkonzertes gastieren die Bands „Inner Fear“ und „Prayer“ im JZ Rhyern, Unnaer-Straße 14 a.

Die inzwischen schon recht bekannte Newcomer Schüler-Band „Inner Fea“ aus Werne/Hamm hat sich musikalisch dem Trash Metal verschrieben. Besonders

bemerkenswert sind die Leistungen des 13-jährigen! Schlagzeugers der Band. Ebenfalls der Metal-Richtung zuzuordnen ist die Band „Prayer“, die im JZ Rhyern ihr Debüt gibt.

Samstag, 18. Feb., 17.00 Uhr

Das JZ Bockelweg 15 lädt im Rahmen seines Mädchenprogramms ein zu „Orakelspielen“. Bei Kerzenschein, besinnlicher Musik, Flüsterton und mit viel Humor werden Patienzen gelegt und in die Geheimnisse des I-Ging eingeführt. Traumdeutungen, Geschichten und Beschäftigung mit dem Übersinnlichen werden weitere Themen sein. Eingeladen sind Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren. Eine vorherige Anmeldung unter der Rufnummer 60222, ab 13.00 Uhr, ist erforderlich.

Montag, 20. - 24. Feb.

Unter dem Thema „Mädchen können stark sein, Jungen können schwach sein“ führt das Haus der Jugend, Am Jugendheim 3 eine Projektwoche für Mädchen und Jungen im Alter von 12 - 18 Jahren durch. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe wird am 20. Feb. der Film „Im Namen der Liebe“ gezeigt, bei dem im Anschluß Regisseur Wilfried Brüning als Ansprechpartner und Diskussionsleiter zur Verfügung steht. Der Film beschäftigt sich mit typischen Männer- und Frauenklischees.

Freitag, 24. Feb., 16.00 Uhr

„La vie est belle“ (Das Leben ist schön) heißt der Film, den das Haus der Jugend, Am Jugendheim 3 im Rahmen seines Mädchentreffs zeigt. Der Film spielt in der afrikanischen Stadt Kinshasa. Besonders schön sind die Tanz- und Musikszene des Filmes.

Freitag, 24. Feb., 20.00 Uhr

Im JZ Südstraße 28 gastieren die Hammer Bands „Leviathan“ und „Mista Fidget“ (Crossover). Beide Bands sind in Hamm keine Unbekannten mehr. Der Eintritt zum Doppelkonzert beträgt DM 6,-.

PFAFF

Sonderangebot

VIEL NÄHMASCHINE
FÜR WENIG GELD

ab DM **469,-**

Ihr Fachgeschäft



BRÖKER PFAFF

Hamm, Oststr. 12
Werne, Steinstr. 33

Bei uns
5 JAHRE GARANTIE!



Szenenfoto aus „Im Alter blühen Tulpenbäume“ der „Alternaiven“

„Die Alternaiven“ mit schwungvollem Seniorentheater

Im Herbst dieses Jahres besteht das Hammer Seniorentheater „Die Alternaiven“ 10 Jahre. Von den sieben Theaterproduktionen, die bisher herausgekommen sind, wurden die letzten vier auch außerhalb Hamms gezeigt: 50 mal die „Wahren erschrecklichen Begebenheiten“, 58 mal mit „So isse“. Szenen aus dem „wirklichen Leben“, 22 mal die besinnliche Märchenproduktion „Es war einmal“. Auch die erst im September herausgebrachte Inszenierung „Im Alter blühen Tulpenbäume“ ist schon 5 mal nachgespielt worden.

Von den bisher 141 Aufführungen fanden 82 in Hamm und 59 in 36 verschiedenen Städten statt. Veranstalter sind Kultur- oder Sozialämter, Altenheime, Treffpunkte von Altenclubs, Pfarrheime, Begegnungsstätten.

Für 1995 stehen schon jetzt bis

September 11 Aufführungen im Terminplan, so in Lüdenscheid, Lünen, Bönen, Werl, Kamen, Dortmund, Plattenberg, Schwerthe und Dülmen. Am meisten angefordert wird z. Zt. „Im Alter blühen Tulpenbäume“. Diese Aufführung wird auch am Kulturnachmittag der Seniorentage in Hamm gezeigt. Vorgesehen dafür ist der 3. Mai. Eingeladen wird in die Aula des neuen VHS-Gebäudes an der Hohestr.

Es gehört zu den Eigenarten der „Alternaiven“ Szenenfolgen zu erarbeiten. Da war es schon fast selbstverständlich, auch die neue Inszenierung so anzulegen. Die Grundlagen für die sieben Szenen der Aufführung „Im Alter blühen Tulpenbäume“ bilden Lebensgeschichten, Episoden, Erinnerungen älterer Menschen.

Anmeldungen sind an das Altenamt zu richten. Karl Voß

Sechs Klassiker zu „100 Jahre Kino“

In Panik stürzen die Besucher auf den Boulevard des Capucines. Jeder will dem Dunkel des indischen Salons im „Grand Café“ in Paris als erster entkommen. Bis ins Mark hatten die Gebrüder Lumière ihr Publikum mit einem frontal auf die Menge zureisenden Zug erschreckt. Der Film „L'Arrivée d'un train“ steht damit am Anfang einer 100jährigen Geschichte, die bis heute gekennzeichnet ist von der ungeheuren emotionalen Reizwirkung, der kaum zu übertreffenden Nachhaltigkeit der Bilder und der propagandistischen Kraft dieses Mediums.

Ein paar Stationen der Entwicklung zeichnet die Retrospektive der VHS in Zusammenarbeit mit dem Gustav-Lübcke-Museum nach. Vom 5. Februar bis 8. März gibt es zunächst sechs Mal den Blick zurück auf Stars und Regisseure von Filmen die zu Meilensteinen wurden. Im Herbst - so ist geplant - wird dann die zweite Hälfte mit Filmen seit den 50er Jahren zu sehen sein:

Sonntag, 5. Feb., 11.00 Uhr, Museum

Als die Bilder laufen lernten

Die Eröffnungsveranstaltung bringt in einer von Ernst Schreckenberg erarbeiteten und kommentierten Videomontage (Großbildprojektion) Ausschnitte aus Filmen aus den Jahren 1895 - 1913. Eine sehr überraschende und außergewöhnliche Auswahl.

Sonntag, 12. Feb., 11.00 Uhr, Museum

Nosferatu - eine Symphonie des Grauens

Regie: F. W. Murnau, Deutschland 1922, 85 Minuten

Neuerstellte, handcolorierte Fassung mit Live-Klavierbegleitung von Joachim Bärenz (Folkwang-Schule, Essen)

Ein Meisterwerk des deutschen Stummfilmexpressionismus, entstanden nach Motiven des romantischen Schauerromans von Bram Stoker; genialer Vorläufer und Maßstab späterer „Dracula“-Verfilmungen.

Mittwoch, 22. Feb., 17.30 und 20.00 Uhr, Kristall-Palast

Unter den Dächern von Paris Regie und Buch: René Clair, Frankreich 1929, 90 Minuten

Einer der ersten Tonfilme überhaupt und gleich ein Höhepunkt des Genres.

Sonntag, 26. Feb., 19.30 Uhr, Museum

Shanghai-Express

Regie: Josef von Sternberg, USA 1932, 82 Minuten

„Ein Film wie sein Star: Marlene Dietrich; ungeheuer suggestiv, mondän, etwas boshaft, sinnlich, traumhaft und völlig synthetisch.“ (DIE ZEIT)

Sonntag, 4. März, 19.30 Uhr, Museum

Rom, offene Stadt

Regie: Roberto Rossellini, Italien 1945, 100 Minuten

„Der erste konsequent „neorealistische“ Film.“

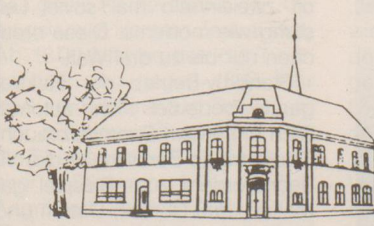
Mittwoch, 8. März, 17.00 und 20.00 Uhr, Kristall-Palast

Vertigo - Aus dem Reich der Toten Regie: Alfred Hitchcock, USA 1958, 130 Min.

James Stewart und Kim Novak im Psycho-Thriller.



Der Vorläufer und Maßstab späterer „Dracula“-Verfilmungen: Nosferatu



Gasthaus
Alte Mark
 Hotel · Restaurant
 Inh. A. u. G. Schmitz

Gesellschaftsräume für 10-150 Pers.
 Alte Soester Straße 28 · 59071 Hamm
 ☎ (023 81) 88 00 55

Täglich Abendkarte
Sonntags Mittagstisch
 Mittwochs Ruhetag

Jeden zweiten Sonntag im Monat
 Jazz-Frühschoppen ab 11 Uhr





Mit 80 fit durch Schwimmsport - Siegfried Garz jeden Morgen um 6 Uhr im Stadtbad

Siegfried Garz ist Dauergast im Stadtbad, und das seit 37 Jahren. Der gelernte Schreiner gehört zu der eingeschworenen Gemeinschaft von schwimmbegeisterten Sportkameraden, für die der frühmorgendliche Treff im Stadtbad jeden Tag offiziell einläutet. Um 6.00 Uhr, wenn das Stadtbad öffnet, stehen die ersten schon vor der Tür und spätestens um 6.15 Uhr sind alle im Schwimmbecken. Hier hat alles seine Ordnung, jeder hat „seine“ Bahn, jeder hat „seine“ Duschkabine und jeder hat seinen eigenen, ausgetüftelten Zeitplan.

Das gilt auch für Siegfried Garz, der jeden Morgen um 6.00 Uhr erst zwanzig Minuten schwimmt und anschließend noch zehn Minuten Gymnastik treibt. Auch am 5. Januar, an

seinem 80. Geburtstag, ließ es sich Siegfried Garz nicht neh-

men, im Kreise seiner Sportkameraden etwas für die Gesund-

heit zu tun. Und er weiß genau, daß Schwimmen den Kreislauf auf Trab bringt, besonders dann, wenn man sich hinterher kalt ab-duscht.

Wer sich nicht in eigener Regie mit Gymnastik fit halten will, für den bietet das Stadtbad-Personal regelmäßig eine Wassergymnastik unter Anleitung an, und zwar montags bis freitags von 7.50 Uhr bis 8.20 Uhr, im Rahmen des Seniorenschwimmens dienstags von 10.15 bis 10.45 Uhr und donnerstags von 9.30 bis 10.00 Uhr sowie im Rahmen des Frauenschwimmens dienstags und donnerstags von 18.40 bis 19.10 Uhr und von 19.40 bis 20.10 Uhr.



Im Kreise seiner Sportkameraden erhält Siegfried Garz an seinem 80. Geburtstag vom Stadtbad-Personal einen Blumenstrauß.

Umweltschonende Gerätetechnik Energieausnutzung bei Brennwertgeräten

Gas-Brennwertgeräte gehören zum Modernsten, was der Heizungsmarkt derzeit zu bieten hat. Die Herstellerfirmen werben mit wirtschaftlichen und ökologischen Vorteilen gegenüber herkömmlichen Heizungsanlagen. Stiftung Warentest wollte es genau wissen und nahm 20 Wärmeerzeuger unter die Lupe; acht davon waren Brennwertgeräte.

Die Analyse zeigt, daß Gas-Brennwertanlagen tatsächlich in einigen Bereichen die schon sehr effizient arbeitenden Gas-Spezialheizkessel noch einmal über-treffen. So vergaben die Tester beim Nutzungsgrad der Brennwertkessel überwiegend „sehr gute“ Noten. Brennwertgeräte gewinnen zusätzlich noch mit Hilfe von Wärmeaustauschern die Kondensationswärme und die fühlbare Wärme im Wasserdampf der Abgase. Auch bei Bedienung und Sicherheit schnitt die Mehrzahl der Brennwertgeräte mit „sehr gut“ oder „gut“ ab.

Erdgas-Brennwertgeräte - geringe Umweltbelastung

Die Umweltbelastung durch Kohlenmonoxid (CO) und Stickstoffoxide (NO) wurde bei allen untersuchten Geräten als „gering“ bewertet. Richtig eingestellt und gewartet weisen die Brennwertgeräte, so Stiftung Warentest, durch den energiesparenden Be-

trieb niedrigere Kosten auf als ihre Konkurrenten; und weniger verbrauchte Energie bedeutet eine geringere Belastung der Umwelt. Dem würden allerdings die etwas höheren Anschaffungskosten gegenüberstehen. Insgesamt ergab der Test für alle 20 Geräte das Qualitätsurteil „gut“.

Seit Mai 1991 haben die Stadtwerke bereits die Anschaffung und den Einbau von 300 Erdgas-

Brennwertanlagen in Hamm mit einem Umweltbonus finanziell gefördert.

Stadtwerke fördern mit einem Umweltbonus

Über die genauen Förder-richtlinien informieren die Energieberater der Stadtwerke im Kundenzentrum, Südring 1/3.



Eine Auswahl von Erdgas-Brennwertgeräten der neuen Generation kann während der Öffnungszeiten im Kundenzentrum der Stadtwerke, Südring 1/3, besichtigt werden. Hier stehen auch sachkundige Mitarbeiter der Stadtwerke für Beratungsgespräche gerne zur Verfügung und geben wichtige Tips zum Förderprogramm 'Aktion Umweltbonus'.

Zeit, Geld und Energie sparen/ Öfter mal Blackout im Fernsehen

Die Hälfte der insgesamt 27 Millionen TV-Apparate in Deutschland mit Fernbedienung läuft nach Nachrichten und Krimi im Stand-by-Betrieb weiter. Still und leise verbrauchen sie damit 20 Stunden täglich Strom. Mit durchschnittlich zehn Watt ist das zwar nur ein Zehntel des Anschlußwertes, den die Flimmerkiste im Normalbetrieb benötigt. Dennoch wird unnötig Energie durch den Dauerbetrieb verschwendet.

Knapp eine Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr könnten eingespart werden, wenn alle Fernsehapparate statt auf Stand-by ausgeschaltet würden.

Die Leistungsaufnahme der Geräte in Bereitschaftsstellung kann erheblich schwanken. Ältere Fernsehapparate benötigen oft zweieinhalb mal soviel Leistung wie moderne. Diese brauchen nur bis zu drei Watt.

Stand-by-Betrieb der Elektrogeräte bedeutet nicht automatisch unnötigen Stromverbrauch. Die ständige Bereitschaft des Videorecorders zum Beispiel garantiert, daß Uhrzeit, Datum und Sendespeicher programmiert bleiben. Und auch das Erwachen mit Musik durch den Radio-wecker ist gesichert.

Öfter mal abschalten gilt also nur für Fernseher, CD-Spieler und Hifi-Anlagen, die aus der Ferne bedient werden.

Evangelische Akademie Hamm geht zentralen Zeitfragen nach

Eines der wichtigsten Themen reformatorischer Theologie behandelt am Donnerstag, dem 9. Februar 1995, der langjährige Bischof der Evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg (West), Dr. Martin Kruse (Berlin). „Kirche des Wortes - genügt das?“ - lautet sein Thema. Er wird die Kirche der Reformation, ob es ihr in den 50 Jahren seit dem Zweiten Weltkrieg gelungen ist, den guten, richtigen Worten die entsprechenden Taten folgen zu lassen und wie das in Zukunft geschehen kann.

Das Thema „Erziehung heute - Wertfragen und Lebenssinn“ eröffnet am Montag, 20. 2. 1995, der Leiter des „Gymnasiums am Markt“ in Bünde, Oberstudiendirektor Ernst Tilly. Er wird von einem Erziehungskonzept ausgehen, das versucht, die Fragen nach dem Sinn des Lebens und nach lebensleitenden Werten für junge Menschen mit einer gewissen Verbindlichkeit zu beantworten.

Die Vortragsreihe 1994/95 schließt ab mit einem Vortrag von Professor Dr. Christian Graf von Krockow. Auf dem Hintergrund des Neuanfangs in unserem Lande im Jahre 1989 - der möglicherweise gar kein echter Neuanfang war - wird von Krockow über „Das schwierige Vaterland - Deutschland zwischen Gewalt und Versöhnung“ sprechen.

In einer Zeit, die vom Abbruch der Traditionen spricht, wodurch Unsicherheiten in Kirche und Gesellschaft verursacht werden, fragt die Evangelische Akademie Hamm nach einem möglichen Anbruch einer neuen Zeit, für die von Krockow voraussagt: „Frieden und Versöhnung könnten die Zukunft bestimmen.“

Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr im Lutherzentrum, Martin-Luther-Str. 27 b (an der Lutherkirche). Zu allen Vorträgen und dem anschließenden Gespräch wird herzlich eingeladen.

Hans Gerd Nowoczin

Förderprogramm zur Nutzung erneuerbarer Energien

Nach dem großen Erfolg des Förderprogramms zur Nutzung erneuerbarer Energien im vergangenen Jahr gewährt der Bund auch 1995 Zuwendungen für Solarkollektoranlagen, Wasserkraftanlagen und Windkraftanlagen.

Folgende Anlagen sind förderungsfähig:

- Die Errichtung und Erweiterung von Solarkollektoranlagen (3 qm bis zu insgesamt 100 qm Kollektorflächen) mit einem Förderbetrag für die Errichtung von 1.500 DM je Einfamilienhaus, in den übrigen Fällen - einschließlich der Erweiterung von Anlagen - 250 DM je qm installierter Kollektorfläche,

- die Errichtung, Erweiterung und Reaktivierung von Wasserkraftanlagen bis zu einer installierten Nennleistung von 500 kW mit einem Förderbetrag von 800 DM je kW installierter Nennleistung, höchstens jedoch 200.000 DM je Einzelanlage,

- die Errichtung von Windkraftanlagen (450 kW bis 1 MW installierter Nennleistung) an Standorten mit einer mittleren Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe von bis zu 5,0 m pro Sekunde Höhe. Die Zuwendung beträgt 200 DM je kW installierter Nennleistung, höchstens jedoch 100.000 DM je Einzelanlage.

Antragsberechtigt sind Eigentümer, Pächter oder Mieter des Anwesens, auf dem sich die Anlage befindet oder errichtet werden soll.

Es können nur Vorhaben gefördert werden, die im Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen worden sind und deren Be-

triebsbereitschaft bis zum 15. Oktober 1995 nachgewiesen wird. Nicht gefördert werden Anlagen, für die aus anderen öffentlichen Mitteln Zuwendungen gewährt werden.

Anträge können bis zum 30. Juni 1995 gestellt werden. Im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung stehen nur begrenzt Mittel zu Verfügung. Antragsformulare sowie Einzelheiten über die genauen Förderungsvoraussetzungen sind erhältlich beim Bundesamt für Wirtschaft, das auch über die Bewilligung der Zuwendungen entscheidet. Die genaue Adresse lautet: Bundesamt für Wirtschaft (BAW), Frankfurter Str. 29-31, 65760 Eschborn/Ts., Telefon: 06196-404-0.

**BETTEN
REINHARD**

**BETTEN
REINHARD**

**BETTEN
REINHARD**

**Tägliche
Bettfedern-
Reinigung
in modernster
Großanlage**

Weststraße 4 · 59065 Hamm
Telefon (02381) 2 10 88

Karneval der Kolpingsfamilie Hamm

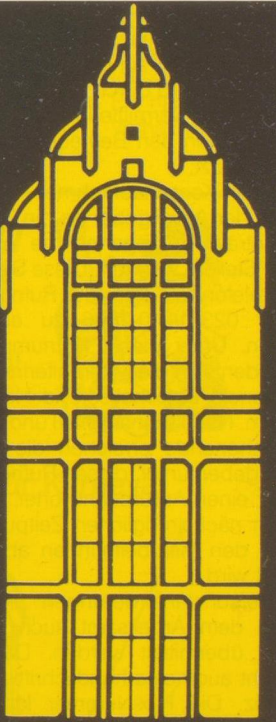
Traditionell findet am Samstag, 25. Februar, in den Zentralhallen das große Karnevalsfest der Kolpingsfamilie Hamm - Zentral statt. Ab 18.00 Uhr werden die Türen geöffnet und gegen 18.45 Uhr wird der Fanfarenzug Ostwennemar mit einem Showauftritt und die Showband „JET“, die Besucher in Stimmung bringen. Den Angriff aufs Zwergfell nehmen ab 19.11 Uhr unter anderem die Sängerin „Ellen Krenz“ und der Musikclown „Mr Gin“. Mit dabei ist auch wieder die Tanzgarde der Warendorfer Karnevalsgesellschaft. Für den musikalischen Rahmen beim anschließenden Tanz in allen Räumen der Zentral-

hallen sorgen die Tanzcombo „JET“, der Alleinunterhalter „Uwe Firsow“ im Restaurant, sowie „Lubbys Musikexpress“ in der Bayernschänke. Für die Jugend wird wieder die beliebte Disco mit dem Team „MSC“ angeboten.

Verbilligte Karten sind beim Verkehrsverein, Buchhandlung Bertram, Bäckerei Köppelmann, Wilhelmstr., Friseur Schöne- mann, Oststr., Tabakwaren Huster, Ostallee, Tapeten Thiel, Bockumer Weg und Gasthaus Meilenstein, Südstr., sowie bei den Filialen der paper-fix GmbH, Eschenallee und Heessener Dorfstr., erhältlich.

Wissen für Kaufleute

Einen systematischen Überblick über die Möglichkeiten kaufmännischer Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen gibt ein 240 Seiten starkes Buch der Bildungsberatungsstelle Wuppertal. Über 800 Lehrgänge von fast 240 Anbietern und rund 100 Berufsbeschreibungen sind in dem Band enthalten. Zusätzlich informiert ein Special über „Moderne Fremdsprachen“. Ein umfangreicher Serviceteil mit Literaturhinweisen und Adressen rundet die Veröffentlichung ab. Die gemeinsam mit den Bildungsberatungsstellen der Städte Hagen und Köln sowie des Kreises Gütersloh herausgegebene Publikation gibt's für drei Mark bei der Stadt Wuppertal. Tel.: 02 02 / 5 63 26 82 (idr)



**Kurhaus
Bad Hamm
PARK-RESTAURANT**

Samstag, 18. Februar 1995
Große Narrenparade
Durch den Gala-Abend
führt Andy Borg
Beginn: 20.00 Uhr
Einlaß: 19.30 Uhr
Vorverkauf: 30,00 DM
Abendkasse: 35,00 DM
Täglich ab 10 Uhr geöffnet

**FAMILIENFEIERN
PARTYSERVICE
TAGUNGEN**

Ostenallee 87 · 59071 Hamm
Telefon: 02381/880031
Telefax: 02381/880032

Arbeitsvermittler spezialisieren sich

Ein Team von sechs Mitarbeitern steht ausschließlich den Arbeitgebern zur Personalgewinnung zur Verfügung.

Um den Wünschen der Kunden besser gerecht zu werden, hat das Arbeitsamt Hamm mit Ablauf des Jahres 1994 seine Vermittlungsdienste neu strukturiert.

„Unsere Kunden sind gleichermaßen Arbeitnehmer und Arbeitgeber“, so Karl Peter Fuß, Direktor des Arbeitsamtes Hamm. „Daher werden sich einige Arbeitsvermittler vorrangig mit der Beratung der Arbeitnehmer befassen. Die übrigen Arbeitsvermittler bilden das Vermittlungsteam: eine Vermittlerin und drei Vermittler“, so Karl Peter Fuß weiter, „stehen ausschließlich den Arbeitgebern für die Gewinnung von Personal und für alle Fragen, die sich hierbei stellen, zur Verfügung“.

Erste Erfahrungen zeigen, daß Arbeitgeber dieses Angebot des Arbeitsamtes zunehmend nutzen. Dies wird durch häufige Besuche der Vermittlerin und ihrer Kollegen in den Betrieben noch unterstützt.

Zur Kontaktaufnahme kann sich der Arbeitgeber an die ZAE (Zentrale Entgegennahme offener Stellen) wenden. Diese Stelle ist telefonisch unter der Rufnummer 02381/910-2666 zu erreichen. Unter dieser Rufnummer melden sich die Mitarbeiterinnen Gabriele Botscheller und Helga Kaim. Nach Dienstschluß und am Wochenende erreichen die Arbeitgeber unter dieser Rufnummer einen Anrufbeantworter, der zum nächstmöglichen Zeitpunkt von den Mitarbeiterinnen abgehört wird.

Personalanforderungen können dem Arbeitsamt auch per Fax übermittelt werden. Dabei reicht auch eine handschriftliche Notiz. Die Fax-Nummer lautet: 02381/910-2626.

Dem Vermittlungsteam gehören neben den beiden Mitarbeiterinnen in der ZAE folgende Arbeitsvermittler an:

Rudolf Böcker, Tel. 910-2164, vorrangig für Bauhaupt- und Nebenerbetriebe, Landwirtschaft und Gartenbau, Lebensmittelverarbeitung;

Anke Oldenburg, Tel. 910-2165, vorrangig für Handel, Banken, Versicherungen und Wirtschaftsberatung, Ingenieurbüros, Kirchen und Sozialeinrichtungen;

Dietmar Reddig, Tel. 910-2162, vorrangig für Metall-/Elektrobetriebe, Verkehr, Hotel- und Gaststättenbetriebe, Altenheime, Reinigung, Körperpflege.

Die Sofortvermittlung von Aus Hilfskräften, Schülern und Studenten bietet Andreas Rath ab 5.30 Uhr unter Telefon 910-2800 an.

Den Arbeitsuchenden und Arbeitslosen widmen sich alle übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsvermittlung. Damit ist sichergestellt, daß auch deren Anliegen umfassend und zügig bearbeitet werden können. Dem Wunsch nach Arbeit kann dabei dank dem verbesserten Stellenangebot öfter als früher entsprochen werden.

Beratungsergebnisse und Stellenanforderungen finden mit Hilfe der computerunterstützten Arbeitsvermittlung zusammen.

„Trotz Spezialisierung müssen alle Arbeitsvermittler, seien sie nun vorrangig Ansprechpartner der Bewerber oder vorrangig Ansprechpartner der Arbeitgeber, eng zusammenarbeiten“, so Rainer Lorenzen, Leiter der Abteilung Arbeitsvermittlung und Arbeitsberatung, „um dem Arbeitgeber den passenden Bewerber zuführen und dem Bewerber ihn interessierende Stellenangebote aufzeigen zu können.“

Daneben hat jeder Interessierte die Möglichkeit, sich im Stellen-Informationen-Service (SIS) einen umfassenden Überblick über das aktuelle Stellenangebot in der Region und bei qualifizierten Stellen auch bundesweit zu verschaffen. Der Arbeitgeber kann die Aufnahme seiner Stelle in SIS über die Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes veranlassen.

„Wir wissen, daß Arbeitgeber in der gegenwärtigen Situation besonders kostenbewußt sind. Deshalb nochmals der Hinweis: Diese Dienstleistungen des Arbeitsamtes sind kostenfrei“, unterstreicht Karl Peter Fuß einen wichtigen Gesichtspunkt.

HAMTEC-Programm:

Angebote zur beruflichen Weiterbildung

Das Programmheft „Innovative Weiterbildung im Beruf I/95“ liegt druckfrisch vor.

Zum achten Mal präsentiert die HAMTEC GmbH in ihrer Broschüre eine umfangreiche Palette von Qualifizierungsmöglichkeiten aus den Bereichen Management/Marketing/Betriebswirtschaft, Umwelt-/Energietechnik/Neue Technologien sowie der Elektronischen Datenverarbeitung.

Veranstaltungsort für alle Maßnahmen ist das Hammer Technologie- und Gründerzentrum an der Münsterstraße.

Die Angebote der bewährten Kooperationspartner umfassen Seminare und Lehrgänge zu Themen wie „Verkaufserfolge stei-

gern: Heart-selling statt Hard-selling“, „Dünnschichttechnologien“, „Einführung und Umsetzung des EU-ÖKO-AUDIT in der Schmiedebranche“ oder auch „FEM für Konstrukteure“.

Die Broschüre kann kostenlos bei der HAMTEC GmbH, Münsterstr. 5, 59065 Hamm angefordert werden.

Als zusätzlichen Service bietet die HAMTEC GmbH seit dem Herbst 1994 eine Weiterbildungsberatung an. Die Dienstleistungen dieses Projektes können Unternehmen oder auch Einzelpersonen unentgeltlich in Anspruch nehmen (Info: Frau Axmann, Tel. 02381/688-250).

„Ruhrkohle AG steigerte 1994 Produktivität weiter“

„Auch 1994 hat die Ruhrkohle Aktiengesellschaft die Produktivität unter Tage gesteigert.“

Die Bergleute förderten bis Jahresende 5.280 Kilogramm Kohle pro Mann und Schicht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um fast 2 Prozent, d. h. um gut 100 Kilo.

Damit konnte die Schichtleistung unter Tage seit Gründung der Ruhrkohle AG um mehr als 37

Prozent gesteigert werden. Damals förderten die Bergleute pro Schicht 3.850 Kilogramm.

Maßgeblich für diese kontinuierliche Leistungssteigerung sind modernste Technologie bei der Ruhrkohle AG und die weitere Rationalisierung der Betriebsabläufe.

Bis zum Jahr 2000 soll die Produktivität unter Tage bei der Ruhrkohle AG auf 6.000 Kilogramm pro Mann und Schicht weiter gesteigert werden.“



Bastler-Zentrale Dierkes GmbH

Widumstraße 21-23

59065 Hamm

Telefon 02381/24784

Qualitäts-Farbkopien

Lichtpausen • Repro-Großkopien • Plakatkopien
Colorplots A0 • Copydruck • Bindungen

re

Reprografie-Studio RZEPKA Hamm
Hohe Str. 24-26 (P) • Tel. 25192 • Fax: 23043



Thiesbrummel
BÜROFACHMARKT
Güterlohe • Hamm • Lippstadt

Anrufbeantworter

D-Netz

Drucksysteme

Faxgeräte

Kopiergeräte

Organizer

Schreibmaschinen

Taschenrechner

Telefone

Tischrechner



Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm • Martin-Luther-Straße 9
Telefon (02381) 920200

Jugendamt bietet Gruppenleiterkurse an

Auch 1995 führt das Jugendamt wieder einen Grundkurs für Aktive aus den Jugendverbänden und Pfarrgemeinden durch, welche über 16 J. alt sind, und Kinder- oder Jugendgruppen leiten wollen. Ziel des Kurses ist es, den Blick zu öffnen für das Gruppengeschehen und sensibel zu werden für das eigene Handeln.

Das bedeutet, daß die Inhalte des Kurses über das praktische Handeln in der Gruppe und nur wenig in Referaten und Vorträgen vermittelt werden. Miteinander warm werden, sich kennenlernen steht dabei ebenso auf dem Programm wie ein Einblick in die Freizeitbedingungen von Jugendlichen. Ein zentraler Punkt der Ausbildung ist aber ein Praxisteil, in welchem sich Kleingruppen eine Aufgabe stellen und versuchen, Möglichkeiten der Um-

setzung und Darstellung zu finden. Auch auf den Seminaren der vergangenen Jahre bedeutete dies immer wieder viel Spannung, wenn es galt, ein gemeinsames Thema zu finden und sich auf eine Art der Darstellung zu finden. Es bedeutete aber auch viel Spaß bei der „Erarbeitung“ der selbst gestellten Aufgabe. In der Reflexion dieses Handelns werden dann Momente und Bedingungen des Gruppenlebens deutlich.

Die drei Wochenenden gehören zusammen und finden statt vom 10.-12.2. mit Übernachtung in einem Haus der Pfadfinder in Rüthen, und dann am 25./26.2. sowie abschließend am 11./12.3. in Hamm ohne Übernachtung. Informationen gibt es beim Jugendamt, Herr Gliemann-Becker, Tel. 176372. (psh)

Bernard Schultze: „Die Druckgraphik“

Das Gustav-Lübcke-Museum nimmt den 80sten Geburtstag des bedeutenden Künstlers Bernard Schultze (geb. 1915 in Schneidemühl, lebt in Köln) zum Anlaß, für eine erstmalige Ausstellung seiner druckgraphischen Arbeiten in Hamm. Nach dem Kriege gehörte Schultze der seine künstlerische Ausbildung in Berlin und Düsseldorf erhalten hatte, zu den ersten Künstlern, die aus Frankreich die Idee des Tachismus und der informellen Kunst nach Deutschland brachten. Der in seinen Bildvorstellungen aus dem Unterbewußtsein schöpfende Künstler hat über Jahrzehnte bis in die Gegenwart eine ganz eigene Bildsprache entwickelt, berühmt sind Schultzes „Migofs“-phantastische Figurationen, die zwischen Malerei

und Skulptur anzusiedeln sind, und auch in seinem graphischen Werk vorherrschen.

Die Hintergründigkeit, Doppeldeutigkeit seines Werkes ist dabei tief in der Kunst und Geistesgeschichte verwurzelt, was sich nicht zuletzt auch in seinem druckgraphischen Werk, vornehmlich Lithographie und Radierungen, widerspiegelt.

Die Ausstellung, die zum größten Teil aus dem Bestand eines Wuppertaler Sammlers sowie weiterer Leihgaben aus Privatbesitz besteht, bietet für das Museum die Möglichkeit, erstmals einen Überblick über das graphische Werk des berühmten Künstlers zu zeigen, der in der Museumssammlung in der Abteilung zeitgenössischer Kunst mit einem Gemälde vertreten ist.

Der Kamin ist keine Müllverbrennungsanlage

In vielen Haushalten gibt es ihn noch, den offenen Kamin oder den Kachelofen. Gerade in der kalten Winterzeit verbreitet er im Wohnzimmer eine wohlige Wärme. Beim gemütlichen Feuer sollten jedoch einige Grundregeln eingehalten werden, um die eigene Gesundheit und die Umwelt zu schonen.

Der Gesetzgeber schreibt vor, was verbrannt werden darf und was nicht. Hierbei gilt: alle beschichteten Holzwerkstoffe gehören nicht ins Feuer. Bei der Verbrennung von z. B. Spanplatten entstehen gesundheits- und umweltbeeinträchtigende Substanzen. Aus demselben Grund gehört auch mit Holzschutzmitteln getränktes Holz nicht in den Kamin. Papier ist ein recyclebarer Wertstoff und deshalb viel zu

wertvoll, um verbrannt zu werden.

Für die eigene Gesundheit und die Umwelt ist es am besten, trockenes, naturbelassenes Holz mit einer Restfeuchtigkeit von maximal ca. 20 % zu benutzen. Eine solche Feuchte liegt bei wenigstens zwei Jahre abgelagertem Holz vor. Holz hat zudem einen viel höheren Heizwert. In geschlossenen Kaminen, Öfen und Kachelöfen dürfen natürlich auch Kohle und Briketts zum Verbrennen benutzt werden.

Mit einer stets ausreichenden Sauerstoffzufuhr wird ein zu hoher Schadstoffausstoß vermieden.

Ein Kamin sollte regelmäßig von einem Fachmann gewartet und überprüft werden; dann sind Umweltbelastungen und gesundheitliche Schädigungen auszuschließen.

IHK Dortmund:

Anteil der Frauen an den Beschäftigten steigt

Der Anteil der Frauen an der Erwerbstätigkeit ist im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund seit 1980 um acht Prozentpunkte gestiegen. Lag ihr Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 1980 noch bei 33 %, stieg er bis Ende des vergangenen Jahres auf rund 41 % an. Er liegt damit leicht über dem Durchschnitt in Nordrhein-Westfalen, wo der Anteil der Frauen an den Beschäftigten rund 40 % beträgt.

Innerhalb des IHK-Bezirks bestehen zwischen den einzelnen Kommunen jedoch noch gravierende Unterschiede. Während in Bergkamen die Relation von Männern und Frauen noch im Verhältnis von acht zu zwei liegt, überspringt der Frauenanteil in Kamen den der Männer. Dort entfallen über 50 % der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze auf das weibliche Geschlecht. Im Mittelfeld liegt die

Stadt Hamm mit einem Frauenanteil von 42 % gegenüber 58 % Männern. Die Ursache für diese Entwicklung sieht die IHK in dem seit Jahren zu beobachtenden Wandel von der Industrie- zu einer Dienstleistungsgesellschaft, der gekennzeichnet ist durch einen hohen Anteil von bürobetonten Berufen mit traditionell hohem Frauenanteil.

Untermauert wird der strukturelle Wandel auch durch die Verschiebung des Arbeiter- und Angestelltenanteils an der Gesamtbeschäftigung. So stieg die Quote der Angestellten von 1980 von rund 42 % auf etwa 53 % Ende 1993 an. Aber auch hier variiert der Anteil in den Kommunen des westfälischen Ruhrgebiets stark. Liegt die Angestelltenquote in Bergkamen noch bei rund 32 %, so beträgt sie in Dortmund schon 57 %. Ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis weist Schwerte auf.



Helau Alaaf
auf jeden Fall

ist das etwas für Karneval

W. NORTHOFF · 59510 LIPPETAL-HULTROP
KORNBRENNEREI · TEL. (02527) 931 10

B BÜCHER
BEIM
BUCH-
HANDLER

DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 023 81 / 2 41 23

Oldtimer Markt

für Teile und
Fahrzeuge
4.+5. März 1995

Sa. 9.00 - 18.00 Uhr
So. 11.00 - 17.00 Uhr



Zentralhallen

Hamm

Information:



Hammer Ausstellungs-
und Veranstaltungsgesellschaft mbH
Postfach 16 09 · 59006 Hamm · Tel. 0 23 81 / 56 91